

Rinder aktuell: Arbeitsanweisungen im Stall

Damit jeder es macht, wie er es soll

Kühe haben es am liebsten, wenn jeder Tag gleich abläuft. Täglich zur selben Uhrzeit zum Melken und am besten machen alle Mitarbeiter die gleichen Schritte. Genauso bei der Fütterung. Wird jede Mischung gleich geladen und gemischt, haben die Tiere immer dasselbe Futter vorzuliegen. Mithilfe von Anweisungen können diese Prozesse optimiert werden und ein einheitliches Vorgehen auf dem Betrieb erreicht werden.

Es gibt verschiedene Gründe, warum Arbeitsanweisungen auch auf dem kleinen Betrieb sinnvoll sind und nicht nur für größere Betriebe mit mehreren Angestellten.

Braucht der Betrieb das?

Zum einen ist es für neue Mitarbeiter wie Auszubildende oder Praktikanten einfacher, sich in die Aufgaben einzuarbeiten, wenn sie wissen, wo sie etwas nachlesen können. Zum anderen sind sie als Notfallanleitung gedacht, wenn der Betriebsleiter oder eine Schlüsselperson des Betriebes ausfällt und die täglichen Arbeiten von betriebsfremden Personen erledigt werden müssen. Alle Mitar-



Der Futtertisch ist täglich vollständig zu nutzen, um die meist zu wenigen Fressplätze komplett belegen zu können. Wird dann auf mehreren Metern kein Futter abgelegt, müssen die Kühe sich noch mehr drängeln.

beiter auf dem Betrieb sind durch die standardisierten Prozesse in der Lage, die gleichen Arbeitsschritte

auszuführen. Das führt zu einheitlichen Abläufen und mehr Ruhe im Stall. Die Anweisung ist als Rezept zu verstehen, mit dem jeder Mitarbeiter die betreffende Aufgabe nach den Qualitätsanforderungen des Betriebes ausführen kann. Es kommt zu weniger Schwankungen im Ablauf und Fehler werden vermieden. Die Frage nach der Standardarbeitsanweisung ist also mit Ja zu beantworten für jeden einzelnen Milchviehbetrieb.

- Wann ist die Arbeit zu erledigen?
- Wo ist die Aufgabe umzusetzen?
- Womit ist die Arbeit zu erledigen?

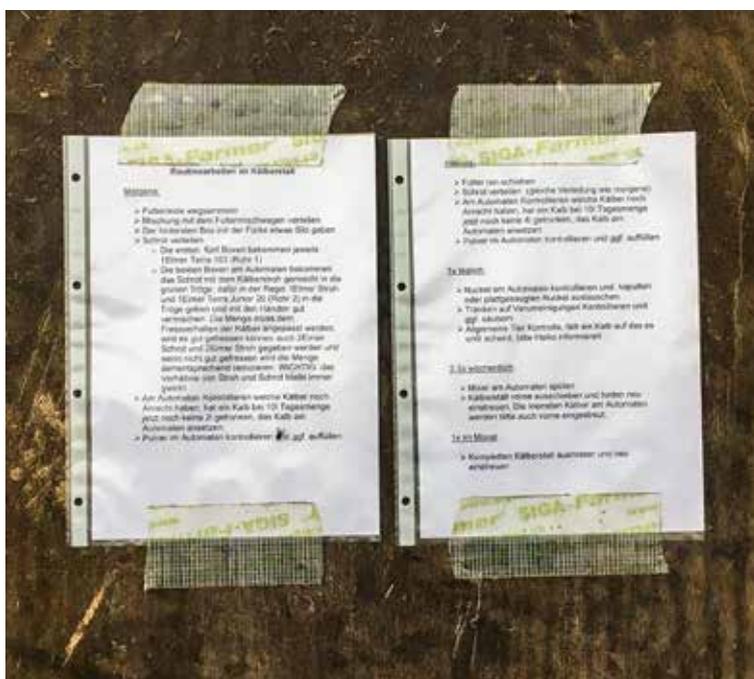
Wichtig ist auch, dass der Zweck der Arbeit beschrieben wird und Fragen zur Arbeitssicherheit geklärt werden. Je nach Schweregrad der Aufgabe reichen einfache Fließdiagramme aus oder bei mehr Erklärungen Texte mit Bildern. Sie erleichtern das Verständnis und sind in allen Sprachen direkt verständlich. Am einfachsten ist es, eine Anweisung aus dem Betriebsalltag durch Begleitung des Prozesses mit einer Videoaufnahme zu erstellen. Im Nachgang kann jeder einzelne Schritt erneut angeschaut werden. Gleichzeitig können dabei Fehler im Ablauf aufgedeckt und diese durch ein Umstellen der Arbeitsschritte verhindert werden.

Das Ergebnis zielt auf eine Steigerung der Arbeitseffizienz ab. Durch standardisierte Abläufe lassen sich Arbeitszeiten einsparen. Das bedeutet für den Betrieb, dass mehr Zeit für wichtige Aufgaben und Freizeit zur Verfügung steht.

Arbeitsanweisungen anfertigen

Für das Erstellen von Anweisungen ist ausreichend Zeit einzuplanen. Das Ziel ist, dass die Tierversorgung und Tierkontrolle so vorgenommen werden, wie der Betriebsleiter es möchte, und dass dieser Anspruch auch erkannt wird. Das Ergebnis ist praxisnah zu gestalten. Hierzu sind einige Schritte einzuhalten, und es sind Einzelfragen zu klären, um die Anweisung verständlich zu machen:

- Was ist zu tun?
- Wer ist für die jeweilige Arbeit zuständig?



Gut sichtbar angebrachte Anweisungen im Stall helfen, sich schnell bei neuen oder selten erledigten Aufgaben zurechtzufinden. Viel Text sollte jedoch durch Bilder ergänzt werden. Fotos: Sabrina Diestelow



Sind Bilder vom Idealzustand des Silos nach dem Füttern vor Ort zu finden, verlässt jeder Mitarbeiter den Silo so, wie es gewünscht ist.

Praxistauglichkeit prüfen

Als Erstes ist das Ziel der Anweisung festzulegen. Hierbei kann es zum Beispiel sein, dass der Kälberdurchfall in den ersten Lebenswochen reduziert oder die Abläufe beim Melken vereinheitlicht wer-

den sollen. Anschließend wird der Vorgang dokumentiert, entweder mithilfe einer Videoaufzeichnung oder durch das Begleiten während der Arbeit. Idealerweise führt ein Mitarbeiter die Tätigkeit für die Aufzeichnung aus, der bereits sehr gute Arbeitsergebnisse liefert. Dabei können von Details

direkt Fotos gemacht werden, so dass sich umständlicher Text vermeiden lässt. Die Fotos erleichtern das Verständnis.

Im zweiten Schritt beurteilen die Mitarbeiter den Entwurf und geben Änderungswünsche an. Anschließend ist es optimal, die Anweisung durch eine betriebsfremde Person testen zu lassen. So lassen sich fehlerhafte Vorgänge direkt erkennen, da ein vertrauter Mitarbeiter die Aufgaben direkt richtig erledigen würde. Anschließend ist die Anweisung dann noch einmal anzupassen, wenn dies notwendig ist. Nach erfolgreicher Evaluierung wird die Anweisung am Arbeitsplatz aufgehängt und zentral abgeheftet. Alle Mitarbeiter sind in den beschriebenen Prozess einzubinden, damit jeder weiß, warum der Arbeitsbereich nun standardisiert ist und welche Ziele damit verfolgt werden.

Vorteile von standardisierten Prozessen

Bei konsequenter Umsetzung wird im Betrieb eine gleichbleibende Arbeitsqualität erreicht. Die Futtevorlage erfolgt täglich nach demselben Schema und den Tieren liegt immer dieselbe Ration ohne Schwankungen vor. Dies fördert eine stabile Pansenflora und verbessert die Verdauung. Die Kühe bleiben gesund und können hohe Milchleistungen erzielen.

Ein weiterer Punkt findet sich in der Sicherheit. Gerade neue Mitarbeiter sind anfangs noch unsicher in den genauen Abläufen und die Möglichkeit, die einzelnen Schritte nachzulesen, verschafft ihnen mehr Sicherheit. Gerade bei Mitarbeitern, die nur wenige Deutschkenntnisse besitzen, ist es sinnvoll, Anweisungen mit Bildern und in deren Landessprache zu haben, um die Kommunikation zu verbessern. Ebenfalls ist eine Selbstkontrolle möglich und bei aufgetretenen Fehlern können diese anhand des Proto-

ANZEIGE

CONRADS
KOMPETENT FÜR HALLEN

**Hallen & Ställe für
Maschinen · Lagergut · Vieh · Pferde**



Pultdach



Satteldach

Industriestr. 106 · 52224 Stolberg
 Tel. 0 24 02/98 94-0
 www.holzbau-conrads.de

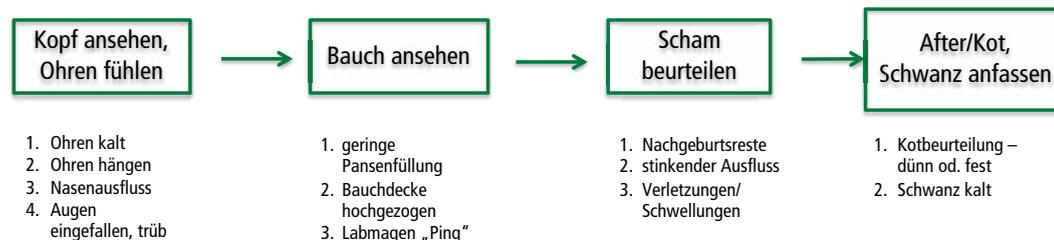
kolls aufgedeckt werden. Durch die Beschreibung des Umgangs mit Tieren, die mit Antibiotika behandelt wurden, lässt sich hemmstoffbelastete Milch vermeiden und der Betrieb hat ein geringeres Risiko. Am Ende steht die Produktqualität im Vordergrund und das tägliche Ziel sollte sein, dass ein qualitativ hochwertiges Lebensmittel ohne negative Eigenschaften erzeugt wird.

Sabrina Diestelow
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 81-90 09-39
sdiestelow@lksh.de

Abbildung: Frischkalbermanagement

Schnelles und sicheres Erkennen von Problemkühen

- Schritt 1: Kühe werden nach dem Melken/Füttern im Fressgitter eingefangen.
- Schritt 2: Jedes Tier wird vollständig kontrolliert auf Abweichungen.
- Jedes Tier, das nicht ins Fanggitter geht nach Melken/Füttern, wird vollständig kontrolliert.



- Bei jedem Tier wird Fieber gemessen.
- Wiederkauverhalten wird beurteilt → Ziel: > 60 Kauschläge/Bissen
- Euterkontrolle täglich im Melkstand auf Abweichungen
- Ketose testen am 3. & 10. Laktationstag.

Kühe, die eine oder mehrere Auffälligkeiten zeigen, sollten dem Tierarzt vorgestellt werden.

Eine Arbeitsanweisung zum Behandeln von frischgekalbten Kühen ist in jedem Betrieb ratsam. Sie erleichtert es, den Überblick zu behalten, auch wenn es in einigen Zeiten stressig ist. So bekommt jedes Tier die notwendige Aufmerksamkeit.

FAZIT

Standardisierte Arbeitsanweisungen gehören auf jeden Milchviehbetrieb. Jedoch spielen sie auf den meisten Betrieben immer noch keine Rolle. Dabei zeigt der Einsatz, dass sie viele positive Effekte auf die Betriebsabläufe haben. Gerade in Notsituationen sind Anweisungen sinnvolle Hilfsmittel, die auch betriebsfremden Personen Einblicke in die Durchführung der Arbeiten geben. Bezogen auf die Milchleistung und die Tiergesundheit lassen sich durch die erfolgreiche Umsetzung positive Ergebnisse erzielen. Die Kühe bleiben in der Leistung konstant ohne Schwankungen und die Tiergesundheit lässt sich verbessern.